

Partnerschaft mit dem Ausbildungszentrum Tartu in Estland

im Rahmen des Erasmus+ Key Action 1 Projektes



Frühstück im Lehrerzimmer mit zwei estnischen Lehrerinnen

Bereits seit 2006 (damals unterstützt durch das EU-Programm Leonardo DaVinci) organisiert die BBS I mit Hilfe von EU-Stipendien von Erasmus + Key Action 1 Auslandspraktika zwischen zwei Wochen und sechs Monaten für Schülerinnen und Schüler im dualen System. Dank der deutsch-estnischen Gesellschaft ist ein Kontakt zu dem Schulzentrum Tartu (Studentenstadt und Partnerstadt von Lüneburg) entstanden.

Dieser wird zusammen mit der BBS Winsen stetig ausgebaut. Im November 2015 waren bereits drei Lehrerinnen in Estland und haben die Schule besucht, sich über Schulsysteme ausgetauscht und Betriebe besucht, die bereit sind, deutsche Praktikanten aufzunehmen. Nun sind zwei Lehrerinnen aus Tartu bei uns und besuchen die BBS I Lüneburg, die BBS Winsen sowie Betriebe, um für ihre Schülerinnen und Schüler Praktikumsplätze zu finden.

In Begleitung von Elke Pakulla haben die Lehrerinnen das Reisebüro Sievert besucht, da dieses gerne Praktikumsplätze für estnische Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stellen möchte. Neben einem Besuch in der Partnerschule BBS Winsen konnten die estnischen Lehrerinnen auch Praktikumsplätze im Bereich Winsen finden. Weiterhin stand ein Austausch über die verschiedenen Schulsysteme und die Absprachen zur Einführung eines Austauschprogrammes (Erasmus + Key Action 2) für Vollzeitschüler (Berufliches Gymnasium) auf dem Programm. Außerdem haben die Lehrerinnen am Unterricht für Touristikkaufleute teilgenommen, da sie selbst in Estland in diesem Bereich unterrichten. Für die beiden ist es besonders interessant, wie hier die Ausbildung schulisch gestaltet ist, da es in Estland keine duale Ausbildung gibt. Dort werden die Schülerinnen und Schüler schulisch ausgebildet und gehen für vier bis zehn Wochen pro Jahr in ein Praktikum in die Betriebe.

Der Vorteil an einem Praktikum in Tartu für unsere Schülerinnen und Schüler besteht vor allem in der Kosten- und Zeitersparnis. Das Schulzentrum vermittelt kostenfrei Praktikumsplätze für uns und das Schulzentrum verfügt über ein Schülerwohnheim. Außerdem hat man Betreuer an der Schule als Ansprechpartner, von denen auch viele Deutsch sprechen. Und wer kein Deutsch spricht, spricht auf jeden Fall Englisch.